

U DORTMUNDER U
ZENTRUM FÜR KUNST
UND KREATIVITÄT

MO
MUSEUM OSTWALL



MO SCHAUFENSTER IM FARBRAUM 15.11. - 01.12. 2013

Schulworkshops mit Ausstellung
Museum Ostwall im Dortmunder U

Im Farbraum

Das Museum Ostwall fasst seine Leitidee unter das Bild vom „Museum als Kraftwerk“. Als ein Museum der Kunst von der Moderne des frühen 20. Jahrhunderts bis heute versteht es sich als ein Museum der Gegenwart, das alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen ansprechen möchte. Wir möchten, dass unsere Besucherinnen und Besucher das Museum als einen Ort sehen, von dem sie gedanklich immer etwas für sich mit nach Hause nehmen können.

Selbstverständlich schließt die Idee des Museums als Kraftwerk die Begegnung mit Kunstwerken der Vergangenheit ein. Der Blick zum Beispiel auf die Werke des Expressionismus ändert sich durch die Kenntnis von Kunstwerken, die nach ihnen entstanden sind; unser Blick ändert sich durch vergleichendes Sehen, das heißt die intensive Betrachtung stilistisch verwandter oder unterschiedlicher Kunstwerke; er ändert sich auch durch unsere eigenen Erfahrungen mit Medien und im Alltag.

Die Vermittlung von Kunst gehört zentral zu unserem Selbstverständnis als Museum. Dabei setzen wir in Workshops – so bei dem Projekt IM FARBRAUM – drei verschiedene Haltungen der Rezeption von Kunst miteinander in Beziehung: Die intensive Betrachtung von Kunstwerken, das Gespräch über das Gesehene und die eigene Praxis in der Kunstwerkstatt. Es ist diese Intensität, die unser Angebot ausmacht. Die Kunstwerke in der Sammlung des Museums Ostwall bilden hierfür die Basis; die entsprechenden Vermittlungskonzepte lassen das Museum zu einem Resonanzkörper für die intensive Erfahrung von Kunst werden.

In diesem Projekt IM FARBRAUM kam dies auf großartige Weise zusammen. Ich danke herzlich allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern der 23 beteiligten Schulen, und dem Team um Regina Selter, die, als Leitung unseres Bereichs Bildung und Kommunikation, das



Projekt IM FARBRAUM in enger Zusammenarbeit mit Sabine Held und Barbara Hlali und der Unterstützung von Sarah Osterhold erarbeitete. Ebenso herzlich danke ich Karin Dahms-Pietzek, Johanna Goedert, Sabine Mattstedt, Silke Schönfeld, die die Kurse leiteten und dabei ihre pädagogischen Kompetenzen und künstlerischen Fähigkeiten zum Gelingen des Ganzen einbrachten.

Die Realisierung des Projektes mit kostenlosen Schulworkshops und Ausstellung wurde nur möglich durch die großzügige Förderung durch die DEW21. Den verantwortlichen Entscheidungsträgern möchte ich hierfür herzlich danken.

Prof. Dr. Kurt Wettengl
Direktor des Museums Ostwall

**Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Besucherinnen und Besucher der Ausstellung IM FARBRAUM,**

wer weiß schon, dass unsere Welt eigentlich farblos ist? Ja, richtig gelesen! Gegenstände unterscheiden sich in ihrem farbigen Aussehen allein, weil das Material ihrer Oberflächen das auftreffende Licht unterschiedlich reflektiert. Und es ist eine fast unglaubliche Leistung unseres Auges, dieses Licht in eine Farbempfindung umzusetzen.

Wie wir diese Farben empfinden, ist wiederum abhängig von unserer Kultur und unserer Erziehung. Mit ihnen verbinden wir Signale (die Ampel), Stimmungen („blaue Stunde“), Gefühle („Rot ist die Liebe“) und Symbolhaftes („Grün ist die Hoffnung“). Allerdings sind sich die Kulturen auf dieser Welt nicht einig über die Farbsprache: Während für die Chinesen Weiß die Farbe der Trauer und des Todes ist, ist sie bei uns die Farbe der Unschuld und deshalb die des Brautkleids.

Der Bereich, in dem Farben eine wesentliche Rolle spielen, ist die Kunst. Generationen von Malern haben über die Farbe gestritten: über das Material, über ihre Verwendung in Kontrasten und Harmonien, über ihre Funktion und ob Farbe für sich überhaupt Kunst sein kann.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Workshops IM FARBRAUM haben erleben können, was dieses „mit Farbe arbeiten“ bedeuten kann. Und ich bin mir sicher, dass sie Farben nun mit anderen Augen sehen. Ihre Erfahrungen teilen sie mit uns in einer besonderen Ausstellung und dauerhaft in diesem Katalog.

DEW21 sieht es als wichtige Aufgabe, vor allem den jungen Generationen in Dortmund solche Erlebnisse möglich zu machen. „Wir fördern kreative Energie“ schreiben wir über unser gesellschaftliches Engagement und unterstützen hier vor allem Projekte des sozialen und kulturellen Miteinanders. Kindern und Jugendlichen die Scheu vor den Museen zu nehmen, ist uns ein Anliegen. Immer wieder laden wir Gruppen und Schulklassen in Ausstellungen mit museums-pädagogischer Begleitung und praktischer Selbsterfahrung ein. Denn richtig ist: Fragen und reflektieren zu lernen sind Fähigkeiten, die gelernt werden müssen.

Wir freuen uns auf weitere spannende Projekte mit dem Museum Ostwall im Dortmunder U und gratulieren ganz besonders zum Erfolg dieses Projektes.

Dr. Martina Sprotte
DEW21-Unternehmenskommunikation



MO Schaufenster IM FARBRAUM 15.11. - 01.12.2013

Schulworkshops mit Ausstellung
Museum Ostwall im Dortmunder U

Willkommen IM FARBRAUM!

Wo findet man Farbe? Können Dinge die Farbe wechseln?

Kann sich Farbe im Raum bewegen? Diesen Fragen nach der Wahrnehmung und Bedeutung von Farbe sowie dem Verhältnis von Farbe und Raum gingen 1.000 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen beim Kunstprojekt IM FARBRAUM nach. Im Rahmen von kostenfreien Workshops beschäftigten sich die Schulklassen von Juli bis November 2013 intensiv mit ausgewählten Werken der Dauerausstellung des Museums Ostwall. Während des Rundgangs durch das Museum hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, selber aktiv zu werden

und das Phänomen Farbe durch eigene Wahrnehmungsexperimente zu erforschen. Inspiriert wurden sie bei ihrer Auseinandersetzung zunächst von Werken der klassischen Moderne und des Expressionismus. Die Bilder «Baum im Kornfeld» von August Macke oder «Stafelalp im Mondschein» von Ernst Ludwig Kirchner untersuchten sie auf ihre Farbwirkungen hin. Anhand von Farbkarten erforschten die Kinder und Jugendlichen unterschiedliche Farbkontraste, wie den Komplementär- und Sukzessivkontrast. Spielerisch erprobten sie die durch Lichteinstrahlung entstehende Projektion der Farbe auf die eigene Haut und staunten über farbige Nachbilder, die entstehen, wenn man lange auf eine rein farbige Fläche schaut.

Weiter ging die Reise in die Sechziger Jahre zu Zero und kinetischer Kunst. Besonders beliebt waren Werke wie «Optogon» von Adolf Luther und «Plans mobiles» von Pol Bury. Mit Hilfe optischer Geräte erkundeten die Kinder und Jugendlichen, wie Farbe durch optische Verzerrung eine räumliche Wirkung erhalten kann. Bei Jean Tinguelys kinetischem Objekt «Constante indéterminée» beobachteten sie, wie ein diffuser Farbraum mittels schneller Rotation entsteht. Sie hielten dies in Skizzen fest.

Während der Betrachtung des abstrakten «Bildnis vom 28.4.1954» des Künstlers K. O. Götz begegneten die Schülerinnen und Schüler der großformatigen, dynamischen Malerei aus der Zeit des Informel und schrieben eigene Farbdichte. Den Schlusspunkt der Erkundung

bildeten Werke der zeitgenössischen Kunst. Die Schulklassen prüften, wie bei Thomas Rentmeisters amorphen Skulpturen Raum und Farbe eine besondere Beziehung eingehen.

Bei der Begegnung mit den verschiedenen Kunstwerken entdeckten die Schülerinnen und Schüler die formalen Eigenschaften von Farbe, deren Wirkung und welche unterschiedlichen Wege Künstlerinnen und Künstler gehen, um Farbe von der Fläche in den Raum zu bringen.

In den Kunstwerkstätten der U2_Kulturelle Bildung im Dortmunder U wurden die Schulklassen anschließend künstlerisch aktiv. Sie gaben ihren zuvor gewonnenen Eindrücken und Erkenntnissen nun eine eigene künstlerische Form, die malerisch und raumbezogen sein sollte. Eine Aufgabe war es, mit Öl-Pastellkreiden auf einer Malpappe eine Raumskizze zu zeichnen und farbige Flächen abstrahierend darüber zu legen. In einem weiteren Schritt wurde die Fläche mit einer Farblasur überzogen. So entstanden 1.000 leuchtende Variationen individueller, farbiger Raum-



ansichten. Des Weiteren gestalteten die Kinder und Jugendlichen farbige Raumobjekte und Vorlagen für zwei Lichtprojektionen.

Im Schaufenster des Museums sind die gesamten Arbeiten als Gemeinschaftskunstwerk IM FARBRAUM vom 15. November bis zum 1. Dezember 2013 zu sehen. Die einzelnen, vielfältigen künstlerischen Ergebnisse verbinden sich nun zu einer farbigen Durchdringung des Raums. Der Aufbau dieser Installation unterliegt einem Gestaltungskonzept, das den Raum in einzelne Farbbereiche unterteilt. Dem Prinzip des Farbkreises folgend ergeben sich fließende Übergänge zwischen den einzelnen Segmenten. So entsteht ein Farbverlauf von Violett und Blau, weiter über Grün und Gelb, bis hin zu Orange und Rot.

Die Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, in die verschiedenen Farbwelten einzutauchen und diese in ihrer Gesamtwirkung wahrzunehmen.



Werde zum Farbforscher. Welche Farbe hat dein Schatten?

Sind Schatten immer grau oder schwarz? In August Mackes kleinem Ölbild «Baum im Kornfeld» (1907) ist es ganz anders. Der Himmel strahlt blau, das Kornfeld sonnengelb. Und wenn Du genau hinschaust, entdeckst Du, dass der Schatten des Baumes nicht grau, sondern violett ist. Die Frau, die unter dem Baum steht, befindet sich also in einem violetten Farbraum.

Warum hat August Macke den Schatten violett gemalt? Im Farbkreis stehen sich Gelb und Violett gegenüber und haben dadurch eine größtmögliche Verschiedenheit im Farbton. Es sind Komplementärfarben. Diese steigern sich in ihrer Leuchtkraft gegenseitig, wenn sie direkt nebeneinander platziert sind. Weitere Komplementärkontrastpaare sind die Farben Blau und Orange sowie Rot und Grün.

Findest Du weitere Beispiele für Komplementärfarben in den benachbarten Bildern?



Ein Blick durch die Brille...

... schärft die Sinne, verändert aber mitunter die Wahrnehmung der Dinge. So ist es, wenn man einen Blick durch Adolf Luthers «Optogon» (1966) wirft, das aus vielen Brillengläsern besteht. Die Schülerinnen und Schüler haben es ausprobiert und beobachtet, wie sich der Ausstellungsraum und die Kunstwerke verändern.

Der Blick durch optische Geräte, wie Fliegenaugen und Spezialbrillen, vertieft das Farbraum-Erlebnis. Hast Du Lust, durch das «Optogon» zu schauen?



Farbraum en miniature

Nicht nur Malerei, sondern auch kinetische Objekte können Farbräume erzeugen. In das Objekt «Constante indéterminée» (1960) von Jean Tinguely wurde ein Stück Papier eingespannt, das per Knopfdruck in eine schnelle Rotation gebracht wird. Durch die Drehung löst sich die Farbe optisch von der Oberfläche des Papiers und es entsteht der Eindruck einer immateriellen Skulptur, die an eine Farbwolke erinnert.

*Dies kannst Du selber ausprobieren,
wenn Du auf den Knopf drückst.*



Kunstwerk in 11 Worten – Farbgedichte

Mit breiten Pinselspuren und Raketwischern hat der Maler K. O. Götz Farbformen auf die Leinwand gebracht. Er ist dabei mit großer Schnelligkeit und Dynamik vorgegangen. Siehst Du die Spuren, die die Malgeräte auf dem Malgrund hinterlassen haben? Ebenso spontan wie der Farbauftrag war auch die Umsetzung der Schülerinnen und Schüler des Bildes in ein Gemeinschaft-Farbgedicht, das nur aus elf Wörtern bestehen sollte.

Farbgedicht der Klasse 2 der Osterfeld-Grundschule zu
«o.T.» (Bildnis vom 28.4.1954) von K. O. Götz:

Rot
Mit Schwung
Blasses Feuer, Vulkan
Kirschblut – Kleckse, dunkle Lava
Asteroiden

*Welche Wörter fallen Dir zu der
Farbe Rot in diesem Werk ein?*



Farbalarm im Kinderzimmer

Male Dir aus, wie in Deinem Zimmer plötzlich Farbe von der Decke regnen und alle Deine Möbel und Wände bedecken würde. Die Schülerinnen und Schüler haben sich dies vorgestellt. In den Kunstwerkstätten haben sie auf Malpappen mit Kreiden und Farben ihre eigenen oder auch ausgedachte Zimmer in fiktive Farbräume verwandelt.



Farbregenspuren, hängende Raumwände und Farbformen, die aus der Wand wachsen

Auf farbigen Papierstreifen und unterschiedlich geformten Pappen gestalteten die Schülerinnen und Schüler farbige Objekte, die Teil der gesamten Rauminstallation IM FARBRAUM sind.



IM FARBRAUM

Rauminstallation und Gemeinschaftskunstwerk im MO Schaufenster

Kunstwerke von den mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern sind vom 15. November bis zum 1. Dezember 2013 im MO Schaufenster als Rauminstallation IM FARBRAUM zu sehen: Farbbänder hängen von der Decke, farbige Formen wachsen aus der Wand, 1.000 Malpappen bilden eine strahlend leuchtende Wandgestaltung. Zwei Fotoprojektionen tauchen den Raum in farbiges Licht.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Prof. Dr. Kurt Wettengl, Direktor des Museums Ostwall im Dortmunder U,
Regina Selter, Leitung des Bereiches Bildung und Kommunikation,
stellvertretende Leitung des Museums Ostwall

Konzept:

Sabine Held, Barbara Hlali, Regina Selter

Projektleitung:

Sabine Held

Texte:

Sabine Held, Regina Selter

Unterstützung:

Sarah Osterhold (FSJ Kultur)

Durchführende:

Karin Dahms-Pietzek, Johanna Goedert, Sabine Held,
Sabine Mattstedt, Silke Schönfeld

Gestaltung und Fotodokumentation:

Sabine Mattstedt

Bildnachweis:

© VG Bild-Kunst, Bonn 2013, für die Werke von Adolf Luther,
Pol Bury, Otto Piene, Bernhard Schultze, Jean Tinguely
© 2013 der abgebildeten Werke bei den Künstlern und ihren
Rechtsnachfolgern

Das Projekt fand im Museum Ostwall im Dortmunder U
(4. und 5. Etage) und in den Kunstwerkstätten der U2_Kulturelle
Bildung im Dortmunder U statt.

Die Schulworkshops und die Ausstellung wurden durch die großzügige Unterstützung von DEW21 ermöglicht.

Wir danken den beteiligten Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der Schulen:

Albert Einstein Realschule
Comenius-Grundschule
Dobeq, Dortmunder Beschäftigungs- ,
Qualifizierungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH
Emscherschule Dortmund, Hauptschule
Berufskolleg des Märkischen Kreises, Iserlohn
Friederike-Fliehdner-Berufskolleg Iserlohn
Fritz-Henßler-Berufskolleg
Gesamtschule Essen - Holsterhausen
Gesamtschule Gartenstadt
Gesamtschule Haspe, Hagen
Gesamtschule Waltrop
Grundschule Emst, Hagen
Gustav-Heinemann-Gesamtschule Dortmund
Harkort-Grundschule
Hauptschule am Hafen
Johannes-Wulff-Schule
Kreuz-Grundschule
Olpketalschule
Osterfeld-Grundschule
Peter-Vischer-Grundschule
Phoenix-Gymnasium
Städt.Realschule Werdohl
Wienbredeschule, Werne



Museum Ostwall im Dortmunder U
Leonie-Reygers-Terrasse
44137 Dortmund
Info-Tel. (0231) 50-2 47 23
mo.bildung@stadtdo.de
www.museumostwall.dortmund.de
www.facebook.com/museum.ostwall
www.twitter.com/MuseumOstwall

Öffnungszeiten:

montags geschlossen
Di + Mi 11.00 - 18.00 Uhr
Do + Fr 11.00 - 20.00 Uhr
Sa + So 11.00 - 18.00 Uhr



gefördert von:

DEW21

Kooperationspartner

**U2_Kulturelle Bildung
im Dortmunder U**

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

